

Interpellation

Abschlussbericht Projekt EVA - Entwicklung Verwaltung Allschwil Geschäft 4477

Ausgangslage:

In der ER-Sitzung vom Juni 2018 wurde im Bericht der GPK vom 31.05.2018 zum Geschäftsbericht 2017 des Gemeinderates, der Schulräte und der übrigen Behörden, von Seiten GPK betreffend EVA insbesondere nochmals auf die aus Sicht GPK mangelnde Projektvorbereitung hingewiesen und auf die bereits angefallenen 1800 Stunden, die neben der regulären Arbeit von den Angestellten erbracht wurden.

Von Seiten Gemeinderat wurde festgehalten, dass:

- a) es zu jedem Teilprojekt einen Zeit- und Ressourcenplan gäbe,
- b) die Belastung aus dem Projekt sich auf relativ wenige Personen beschränkt habe,
- c) die 1800 Stunden lediglich 1 FTE entsprächen,
- d) diese Stunden grösstenteils von den speziell bereitgestellten 80% Ressourcen erbracht wurden,
- e) somit nur ein kleiner Teil die Mitarbeitenden neben dem Alltagsgeschäft belastet habe,
- f) und der Gemeinderat als übergeordnetes Organ dieses Projektmanagement als sehr gut angesehen habe.

Bezüglich Zeitbudget des Gemeinderates konnte zum Zeitpunkt der ER-Sitzung Juni 18 aus den Antworten zu den Fragen der GPK (3474 h) und den Erläuterungen zum Teilprojekt Controlling (552 h) seitens des Gemeindeverwalters ein geplanter Aufwand von 4026 h ermittelt werden. Anmerkung: Auf die Frage zum IKS¹ konnten trotz kurz bevorstehendem Beginn von Seiten Verwaltung zu diesem Zeitpunkt keine Angaben gemacht werden.

Im nun vorliegenden Abschlussbericht Projekt EVA und den Erläuterungen in der ER-Sitzung wurde festgehalten, respektive kann herausgelesen werden, dass:

- a) die Planungstools, die zur Verfügung standen, nicht geeignet waren und zu Verzögerungen führten,
- b) die Zahl der Mitarbeitenden, die sich mit dem Projekt EVA, in einer Vielzahl von Gefässen beschäftigen mussten, wie Steuerungsausschuss, EVA-Team, Teilprojektleitergremium, Change-Team, Projektteam, Projektteamunterstützung, Projektgruppen, Arbeitsgruppen, Führungsteams in unzähligen Sitzungen, Meetings, Workshops, Befragungen, Gruppencoachings, Einzelcoachings, Schulungen, Assessments sowie mit zugewiesenen Abarbeiten von Aufgaben, sich nicht auf wenige Personen beschränken konnte,
- c) sich der personelle Aufwand, über die gesamte Projektlaufzeit, auf 3,6 FTE beläuft, was umgerechnet ca. 13'300 h² ergibt,
- d) somit durch die speziell bereitgestellten 80% Ressourcen ca. 3000 h erbracht wurden
- e) somit ein grosser Teil (10'000 h) die Mitarbeitenden neben dem Alltagsgeschäft belastet hat,
- f) der Gemeinderat mit dieser Arbeit, die geleistet wurde, zufrieden sei,
- g) das IKS voraussichtlich erst Ende 2019 abgeschlossen wird.

Diese erhebliche Diskrepanz zwischen der Einschätzung des Projekts durch den Gemeinderat im Juni 2018 und dem effektiven Bericht nur ein Jahr später irritiert, weil die GPK im Juni 2018 ihre Bedenken bezüglich der Projektvorbereitung geäussert hatte. Dies lässt Zweifel an der Führungsfähigkeit des Gemeinderats und der Geschäftsleitung der Verwaltung aufkommen.

¹ Beginn Aug. 2018

² Projekt 19.09.2017 – 25.06.2019 mit Jahresarbeitszeit von 2100 h gerechnet, wobei IKS nicht abgeschlossen ist und gemäss Angaben Gemeindeverwaltung es nicht möglich war die Stunden exakt zu erfassen.

Im Bericht wird weiter erwähnt, dass das Projekt EVA ein «Cashout» von CHF 360'000 verursachte.

Um mehr Klarheit betreffend des Projekts EVA und des zugehörigen Abschlussberichts zu schaffen sowie das Vertrauen in die Führungsgremien der Gemeindeverwaltung wieder herzustellen, wird der Gemeinderat ersucht, folgende Fragen schriftlich zu beantworten:

1. Wer war für die Planung des Projekts EVA verantwortlich, und wer hat diese Planung geprüft und genehmigt?
2. Welche Projektkosten sind genau in den CHF 360'000 enthalten (abschliessende Aufzählung)?
3. Welche effektiven Kosten sind der Gemeinde durch die für das Projekt EVA geleisteten 13'300 h entstanden (mit Angabe der verwendeten Stundenansätze)?
4. Mit welchen Gesamtprojektkosten EVA, die intern erbrachten Leistungen eingerechnet, wird bis zum Abschluss des Teilprojekts IKS gerechnet (in nachvollziehbarer Darstellung)?
5. Wann wurde das Ausmass der Überschreitungen des budgetierten Aufwandes erkannt? Weshalb wurde der Einwohnerrat darüber nicht umgehend informiert?
6. Welcher jährlich wiederkehrende Aufwand (Tage der offenen Türen, Projektmanager*in, Change-Team, etc...) wurde im Zuge EVA generiert (abschliessende Aufzählung)?
7. Welche Massnahmen trifft der Gemeinderat auf Grund der im Fazit aufgelisteten «Lessons Learned» (abschliessende Aufzählung)?
8. Welchen zusätzlichen Handlungsbedarf sieht der Gemeinderat selbst um solche Überschreitungen vom budgetierten Aufwand zu vermindern, bzw zu vermeiden?

Allschwil, 16. Oktober 2019

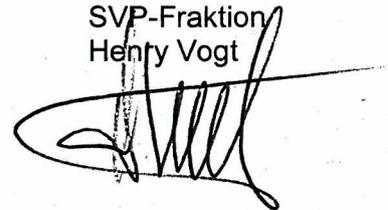
SP-Fraktion
Christian Stocker Arnet³



CVP-Fraktion
Beatrice Stierli



SVP-Fraktion
Henry Vogt



³ Verfasser dieser Interpellation